

# Mittelholstein

ANZEIGEN-EXTRA

## Bürger profitieren vom Gewinn des Windparks

Anlagen in Viertshöhe Aukrug haben den Betrieb aufgenommen / Gemeindewerke beteiligt: Einnahmen fließen in Infrastruktur

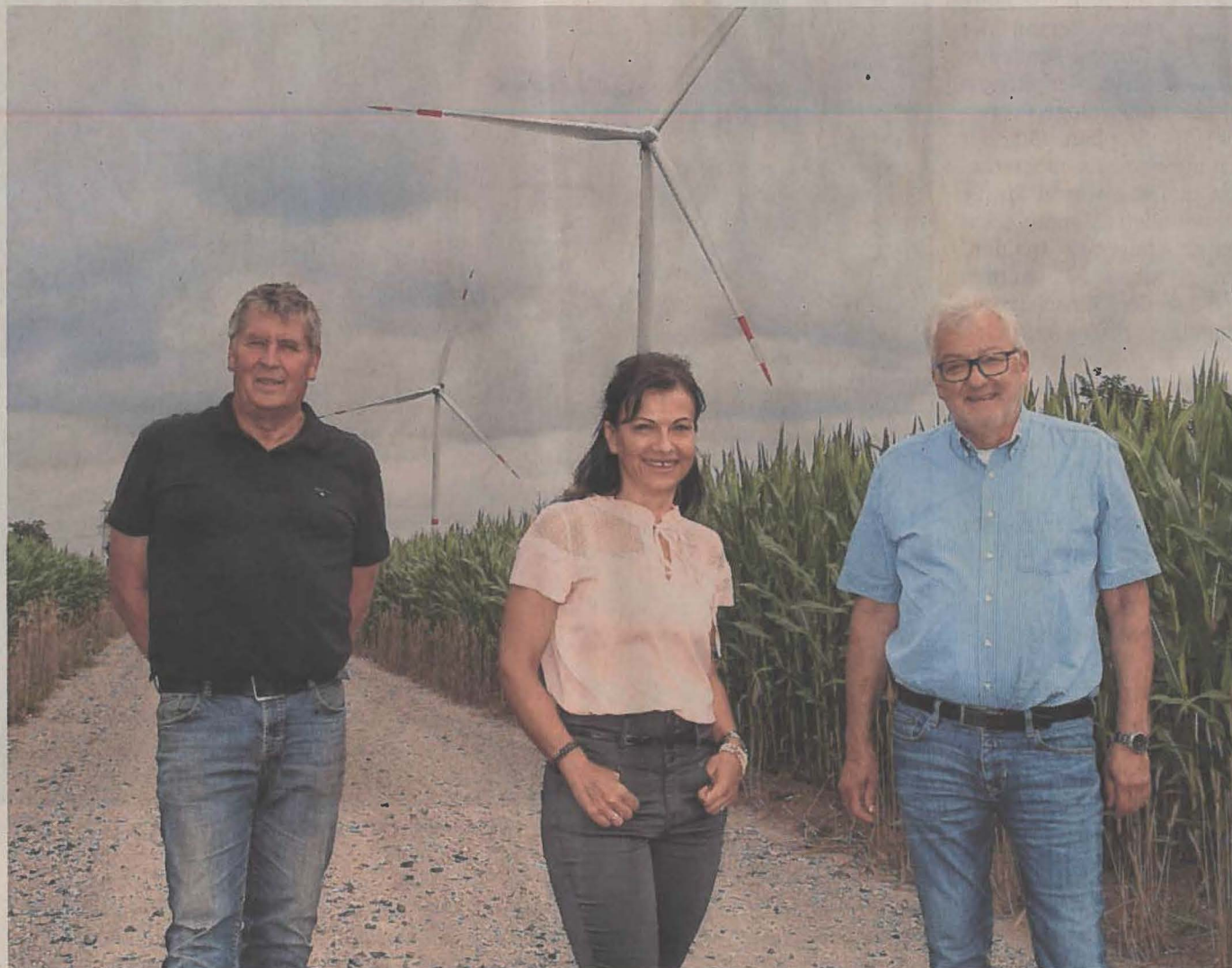
Hans-Jürgen Kühl

Jetzt drehen sie sich: die 68 Meter langen Rotorblätter der vier neuen Windkraftanlagen im Bereich Viertshöhe. Der Windpark Aukrug hat den Betrieb aufgenommen. Die vier Windmühlen sollen pro Jahr insgesamt 39 Millionen Kilowattstunden produzieren: eine Strommenge, die dem Bedarf von etwa 11 000 Haushalten entspricht.

„Klimaschutz fängt vor der Haustür an – aber genau da will man ihn ja oft nicht haben“, sagt Aukrugs Bürgermeister Jochen Rehder über die vier neuen Windkraftanlagen an der Landesstraße 121 und die Diskussionen, die bei der Bekannt-

„Klimaschutz fängt vor der Haustür an – aber genau da will man ihn ja oft nicht haben.“

Jochen Rehder  
Bürgermeister



Bürgermeister Jochen Rehder (links) mit Anna Wisniewski und Joachim Mrotzek von „WindStrom“.

Foto: Hans-Jürgen Kühl

gabe des Projekts der Unternehmensgruppe „WindStrom“ 2018 und 2019 aufflammten. Viele Aukruger konnten die Ausweisung von Windenergieeignungsflächen in einem Naturpark nicht verstehen. „Wir halten auf kommunaler Ebene den Kopf dafür

hin, was die Landesregierung planungstechnisch vorgibt“, meint Rehder.

Um die Akzeptanz des umstrittenen 24-Millionen-Euro-Bauprojekts in der Bevölkerung zu erhöhen, beschlossen die Kommunalpolitiker mehrheitlich, dass

sich die Gemeindewerke Aukrug mit 25 Prozent an dem Windpark beteiligen sollten. „Dadurch können wir Geld verdienen, das wir in die Infrastruktur der Gemeinde investieren wollen, und auf diese Weise profitieren letztlich alle Einwoh-

ner von den Windmühlen“, erklärt Rehder. „Das ist das erste Mal in unserer fast 30-jährigen Firmengeschichte, dass wir so ein Projekt gemeinsam mit der Gemeinde und den Grundstückseigentümern verwirklichen, und wir haben den Eindruck,

dass hier eine gute Nachbarschaft entstehen wird“, bemerkt „WindStrom“-Geschäftsführer und -Mitinhaber Joachim Mrotzek.

Die Erschließungsarbeiten für den neuen Windpark nördlich von Aukrug-Böken begannen vor knapp einem

Jahr. Im Mai wurden die Turmsegmente und Rotorblätter für die vier vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) genehmigten Windkraftanlagen angeliefert. „Das hat keine Woche gedauert, und dann standen die Anlagen“, berichtet Rehder. Die Windmühlen vom Typ Vestas V136 haben eine Nabenhöhe von 112 Metern und kommen mit ihren 68 Meter langen Rotoren auf eine maximale Gesamthöhe von 180 Metern.

Parallel zur Errichtung der Windmühlen musste die Firma „WindStrom“ ein für die Stromeinspeisung nötiges neues Umspannwerk in Krogaspe bauen lassen. „Dass sich die Rotoren jetzt drehen, ist der Beleg dafür, dass der Netzanschluss jetzt da ist“, stellt Mrotzek fest.

„Windfest“ soll im Oktober gefeiert werden

Voraussichtlich Anfang Oktober soll in Viertshöhe ein „Windfest“ gefeiert werden. Das Hinaufsteigen im Innern der Windkraftanlagen wird an diesem Tag aus Sicherheitsgründen nicht möglich sein, aber „WindStrom“ will einen großen Kran samt Gondel für die Besucher ordern. Auch die örtlichen Vereine sollen die Möglichkeit bekommen, sich an der Gestaltung des Fests zu beteiligen.